

# TÄTIGKEITSBERICHT 2016 - 2017

LandFrauenverband Südbaden im BLHV e. V.  
und sein Bildungs- und Sozialwerk e. V.



Seit Anfang 2016 prägt das Motto „Ich bin LandFrau!“ unsere gesamte Verbands- und Bildungsarbeit. Ein schlichter Satz mit klarer Aussage: Ich bin begeisterte LandFrau und ich bin stolz darauf! Begeisterung ist der Motor, der uns antreibt. Begeisterung weckt in uns ungeahnte Kräfte. Begeisterung ist das, was uns im Leben voranbringt, in allen Bereichen: Ob privat,

**Ich bin LandFrau!**

[www.landfrauenverband-suedbaden.de](http://www.landfrauenverband-suedbaden.de)

geisterung für die LandFrauenbewegung haben unsere 19.000 Mitglieder in den letzten zwei Jahren spürbar nach außen getragen, mit vielen tollen, ideenreichen Aktivitäten - allen LandFrauen und Engagierten ein herzliches Dankeschön.

Wir hatten die Mitglieder in 2016 aufgerufen, uns zu schreiben, warum sie LandFrau sind. Das Echo war überwältigend!

Uns erreichten unglaublich viele Zuschriften und aus allen Klang deutlich heraus, dass das vielfältige Angebot der

Vereine und des Verbandes sowie die Zugehörigkeit, das Eingebundensein in eine lebendige Gemeinschaft einen großen Mehrwert für jede Einzelne darstellt. Auch die politische Interessenvertretung wird vor Ort anerkennend wahrgenommen und als sehr wertvoll erachtet. Für uns waren diese Rückmeldungen Anerkennung und Ansporn zugleich. Sie sig-

nalisieren, dass wir mit unseren Aktivitäten, unseren Angeboten, unserer Arbeit den Puls der Zeit treffen und sie motivieren uns, nicht stehenzubleiben, uns nicht auf dem Erreichten auszuruhen sondern zusätzliche neue Ideen und Angebote zu entwickeln, um den Verband weiter auszubauen und zukunftsfest zu machen.

Im Namen des Präsidiums und der sechs Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle in Freiburg bedanke ich mich herzlich bei allen, die unsere Arbeit in den vergangenen zwei Jahren begleitet und unterstützt haben.

Wir werden uns mit vereinten Kräften auch weiterhin dafür einsetzen, dass Frauen und ihre Familien unterstützt werden und dass die ländlichen Regionen lebendig und attraktiv bleiben.

Rosa Karcher  
Präsidentin

## LandFrauenverband Südbaden: Präsidium für weitere drei Jahre gewählt Verbandsversammlung bestätigt Präsidium mit Präsidentin Rosa Karcher an der Spitze

Die Verbandsversammlung hat bei den Wahlen am 09.11.2017 das Präsidium bestätigt mit Präsidentin Rosa Karcher (Bildmitte), den drei Vizepräsidentinnen Luise Blattmann (3. von links), Kathrin Leininger (1. von rechts) und Kerstin Mock (3. von rechts) sowie den Beisitzerinnen Susanne Schmidt-Barfod (2. von rechts), Monika Schnaiter (1. von links), Karina Stengelin (4. von links) und Agnes Zimmermann (2. von links). "Wir werden uns weiterhin mit viel Energie zum Wohlergehen der Frauen und Familien im ländlichen Raum einsetzen", bedankte sich Karcher im Namen des Präsidiums für das entgegengebrachte Vertrauen.



## Frauengesundheit, ärztliche Versorgung und Pflegeangebote auf dem Land

### Austausch mit den Bundestagsabgeordneten Hilde Mattheis und Annette Widmann-Mauz



Gesundheits- und sozialpolitische Themen standen im Mittelpunkt zweier Gespräche der Arbeitsgemeinschaft der drei LandFrauenverbände Baden-Württembergs mit den beiden Bundestagsabgeordneten Hilde Mattheis (SPD) und Annette Widmann-Mauz (CDU). Die Vertreterinnen der LandFrauen forderten die Weiterentwicklung der Qualitätsoffensive Brustkrebs, die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum und den Ausbau der Betreuungs- und Pflegeangebote. Rosa Karcher mahnte an, dass es im ländlichen Raum mehr wohnortnahe Entlastungs- und Unterstützungsangebote bräuchte, damit pflegebedürftige Menschen in ihrem gewohnten Umfeld in Würde alt werden können. Insbesondere bei der Kurzzeitpflege gäbe es zu wenig Angebote. Die beiden Abgeordneten versprachen die gesundheitspolitischen Anliegen mit in ihre Fraktionen zu nehmen. Die LandFrauen forderten auch den dritten Rentenpunkt in der Mütterrente. „Der zweite Punkt brachte für viele eine Verbesserung. Der dritte Rentenpunkt bedeutet eine Gleichstellung mit den Frauen, die ihre Kinder nach 1992 zur Welt gebracht haben“, betonte Präsidentin Rosa Karcher.



### Dritter Rentenpunkt für Mütter, deren Kinder vor 1992 geboren wurden

#### LandFrauen fordern Gleichbehandlung aller Mütter

Mütter und Väter, deren Kinder vor 1992 zur Welt kamen, erhalten seit 2014 zur Berechnung ihrer Rentenansprüche pro Kind einen zusätzlichen Rentenpunkt gutgeschrieben. Pro Kind und Monat liegt die Rente dadurch um aktuell 31,03 Euro höher. Jüngere Mütter, die 1992 oder später ihre Kinder bekommen haben, erhalten pro Kind drei Rentenpunkte. Die LandFrauen fordern den dritten Rentenpunkt für ältere Mütter. Somit wären alle Mütter (und Väter) gleichgestellt!

## Internationaler Frauenfachkongress LAND.FRAUEN.ZUKUNFT

### 300 Frauen tauschten sich auf dem Frauenfachkongress in Bad Herrenalb aus

Rund 300 Frauen aus Baden-Württemberg sowie Gäste aus Finnland, Ungarn und Katalonien kamen am 5. Juli 2017 zum Frauenfachkongress ins Kurhaus Bad Herrenalb. Eingeladen hatten die drei LandFrauenverbände Baden-Württembergs sowie das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg lobte in ihrer Eröffnungsrede das Engagement und Unternehmertum der Frauen im ländlichen Raum. Professorin Johanna Possinger gliederte die zeitlichen Wünsche von Eltern mit der Realität ab, führte Gründe für die Zeitnot auf und leitete Handlungsempfehlungen ab. In einer Podiumsrunde präsentierten Frauen aus Katalonien, Finnland und Ungarn ihre Projekte zur Förderung von Frauen und Unternehmerinnen. In einer weiteren Talkrunde wurden Projekte aus Baden-Württemberg vorgestellt, mit denen sich Frauen neue Geschäftsfelder erschlossen haben. Starthilfe für die Projekte gab es über das vom Land Baden-Württemberg und der Europäischen Union mitfinanzierte Förderprogramm „Innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum“ (IMF). Über dieses Programm werden Unternehmensgründungen, Netzwerke und Qualifizierungen gefördert, um Einkommensmöglichkeiten für Frauen anzustoßen und zur Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft beizutragen.



Quelle: Anja Rose

## Digitalisierung: Chance für den ländlichen Raum

### LandFrauen fordern Glasfaser bis ins Haus

Im Rahmen der Verbandsversammlung des LandFrauenverbandes Südbaden (LFVS) Ende Juli 2017 in Titisee verabschiedeten die Delegierten einstimmig ein Positionspapier zum Thema „Digitalisierung - eine Chance für den ländlichen Raum“. Aus Sicht des Verbandes bietet die Digitalisierung große Chancen für den ländlichen Raum: Ob bei Mobilität, Arbeitsmöglichkeiten, Bildungsangeboten, medizinischer Versorgung, Gestaltung des Ehrenamts oder Landwirtschaft - digitale Netze helfen, Mängel in der Infrastruktur zu überbrücken. „Um diese Chancen nutzen zu können, braucht es aber Datenautobahnen statt holprige Feldwege. Privathaushalte und Firmen siedeln sich nur an, wenn leistungsfähiges Internet vorhanden ist. Der Zugang zu schnellem, zuverlässigen Internet ist ein entscheidender Standortfaktor und gehört heute zur Daseinsvorsorge“, so Präsidentin Rosa Karcher bei der Präsentation des Positionspapiers. Der Verband kritisiert, dass im ländlichen Raum viele Regionen immer noch stark unterversorgt sind und appelliert an die Politik, dass der Breitbandausbau in den ländlichen Regionen zügig vorangetrieben wird, damit alle

Haushalte zeitnah schnelles Internet haben. Der LFVS fordert Glasfaser bis ins Haus und Bildungsangebote, um die digitale Kompetenz der Menschen im ländlichen Raum zu stärken, sowohl im Umgang mit den digitalen Medien als auch bei dem Thema Sicherheit.



Quelle: pixabay

## Digitaler Ausbau

### Starkes Stadt-Land-Gefälle

Die Bundesregierung hatte sich 2014 zum Ziel gesetzt, dass bis 2018 alle Haushalte in Deutschland über Bandbreiten von mindestens 50 Mbit/s verfügen werden. Dieses Ziel wird nicht ansatzweise erreicht.

„In der Stadt sind die Menschen vielfach schon schneller im Netz unterwegs, aber auf dem Land herrschen teilweise noch steinzeitliche Zustände“, betonte Präsidentin Rosa Karcher. Gemäß Breitbandatlas verfügten Mitte 2017 rund 77 Prozent aller Haushalte in Deutschland über Geschwindigkeiten von mindestens 50 Megabit. Bei näherer Betrachtung zeigt sich: In der Stadt sind es sogar über 90 Prozent der Haushalte, im ländlichen Raum hingegen haben gerade mal knapp über 36 Prozent der Haushalte die Möglichkeit mit 50 Megabit pro Sekunde zu surfen. „Und schon heute ist klar, dass 50 Megabit nicht ausreichen werden, um die Bedarfe der Zukunft zu decken“, so Karcher „daher braucht es zügig Glasfaser bis in jedes Haus“.

## LandFrauen im Gespräch mit Minister Peter Hauk

### Breitbandausbau, Verbraucheraufklärung und Situation der Landwirtschaft

Beim Gespräch der Spitzen der drei LandFrauenverbände mit Peter Hauk, Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg im Februar 2017 sprach Präsidentin Karcher die Situation der Landwirtschaft an: „Niedrige Erzeugerpreise, Nachteile im globalen Wettbewerb aufgrund höherer Kosten, Flächenkonkurrenz und die negative Berichterstattung - der Druck auf die Bauernfamilien ist groß“. Sie forderte mehr neutrale und sachliche Informationen. Erörtert wurde, wie die Bedeutung regionaler Lebensmittel noch weiter in das Bewusstsein der Verbraucherinnen und Verbraucher gerückt werden kann. Hauk verwies auf die Kampagne „Von Daheim“, die den bewussten und wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln aus heimischer Produktion und das Wissen um die Menschen, die dahinter stehen, fest in der Gesellschaft verankern möchte. Die LandFrauen kritisierten auch den schleppenden Breitbandausbau im ländlichen Raum: „Schnelles Internet ist ein zentraler Standortfaktor und gehört zur Daseinsvorsorge wie Ärzte, Schulen, Busse und Einkaufsläden“. Minister Hauk betonte, dass der zügige Breitbandausbau hohe Priorität im neu gegründeten Kabinettsausschuss „Ländlicher Raum“ hat.



Quelle: Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

## Starke ländliche Räume - mit Perspektiven für Frauen und ihre Familien Forderungen der LandFrauen an den Kabinettsausschuss „Ländlicher Raum“

Das Land Baden-Württemberg hat im November 2016 unter der Federführung des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz einen Kabinettsausschuss „Starke und lebenswerte ländliche Räume“ eingerichtet. Das interministeriell besetzte Gremium beschäftigt sich mit den strukturellen Herausforderungen des ländlichen Raums. Beim Auftaktdialog im Februar 2017 beleuchteten Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen Perspektiven die zentralen Fragen des ländlichen Raums. Rosa Karcher, Präsidentin des LandFrauenverbandes Südbaden, sprach für die baden-württembergischen LandFrauen: „Die Frauen auf dem Land stehen im täglichen Spagat zwischen Beruf, Kindererziehung, Haushalt, Ehrenamt und zusätzlich Pflege von Angehörigen. Sie sind auf gute Rahmenbedingungen in der Daseinsvorsorge angewiesen, wie wohnortnahe Schulen und Kinderbetreuung mit langen Öffnungszeiten, Ärzte, Krankenhäuser, Geburtsstationen, Unterstützungs- und Entlastungsangebote für Menschen mit Pflegebedarf, einem gut funktionierenden Nahverkehr und auch schnellem Internet“.



Quelle: Akademie ländlicher Raum Baden-Württemberg

## Erhalt der Gesundheits- und Notfallversorgung im ländlichen Raum LandFrauen im Gespräch mit Manfred Lucha, Minister für Soziales und Integration

Minister Lucha erklärte, dass auch in Zukunft alle Menschen in Baden-Württemberg einen gleichberechtigten Zugang zu einer guten und bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung haben sollen. Erreichen möchte er dies durch eine an regionale Bedarfe angepasste, sektorenübergreifende Weiterentwicklung der ambulanten und stationären Versorgungsstrukturen. Große Hoffnungen setzt er auch auf die Telemedizin. Er plant ferner, das zum Jahresende auslaufende Landärztförderprogramm fortzuführen und

weiterzuentwickeln. Zum Thema Pflege verwies Lucha auf die Handlungsempfehlungen der Enquetekommission „Pflege in Baden-Württemberg zukunftsorientiert und generationengerecht gestalten“. Diese möchte er umsetzen, um eine hochwertige und bedarfsorientierte Pflege sicherzustellen. „Menschen mit Pflegebedarf sollen in ihrer gewohnten Lebenswelt in Würde und selbstbestimmt altern können“, so Lucha. Das erfordere zum Beispiel ein koordiniertes Dorf- und Quartiersmanagement und mehr Entlas-

tungsangebote für pflegende Angehörige. Rosa Karcher, Präsidentin des LFVS, mahnte an, dass im ländlichen Raum besonders in der Kurzzeit- und Tagespflege zu wenig Plätze vorhanden seien: „Die Pflege lastet immer noch mehrheitlich auf den Schultern der Frauen. Es braucht wohnortnahe Unterstützungs- und Entlastungsangebote, damit die Frauen im Spagat zwischen Kindererziehung, Haushalt, Beruf und Pflege nicht vollständig aufgegeben werden“, so Karcher.

## Lohnungleichheit zwischen Frauen und Männern beseitigen Austausch mit Katrin Schütz, Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium

„Frauen verdienen im Schnitt immer noch 21 Prozent weniger als Männer, im ländlichen Raum klafft die Lohnlücke noch weiter auseinander. Dieser Lohnungleichheit muss massiv entgegen gewirkt werden“, forderten die LandFrauen beim Gespräch

mit Katrin Schütz, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau. Schütz erläuterte Maßnahmen, mit denen das Wirtschaftsministerium Frauen fördert, um eine gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Eine große Rolle spielen auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, hier bestehe noch Verbesserungsbedarf, waren sich die Gesprächsteilnehmerinnen einig. „Das erfordert auch ein Umdenken in den Betrieben hin zu noch mehr familienfreundlicheren Arbeitsstrukturen“, so Karcher. Themen waren auch Instrumente zur Belebung der Ortskerne in ländlichen Regionen sowie der Flächenverbrauch. „Es braucht Augenmaß. Viel zu oft geht wertvolles Ackerland verloren und wird für immer der Nahrungsmittelproduktion entzogen“, betonte Karcher.



## Delegiertentag des LandFrauenverbandes Südbaden im November 2016

### Austausch und Impulse für eine aktive Mitgestaltung von Land, Leben, Dorf und Zukunft

Mehr als 300 Führungskräfte aus den 260 Ortsvereinen des LFVS kamen am 08.11.2016 zum Delegiertentag in die Stadthalle nach Hausach. Dorothea Störr-Ritter (Landrätin im Kreis Breisgau-Hochschwarzwald) ermunterte in ihrem Impulsreferat sich als Frau auf allen politischen Ebenen einzubringen. „Land-Frauen stehen mitten im Leben - Ihre Meinung ist gefragt“, so ihr Appell. Bereits zu Beginn hatte Präsidentin Karcher die Frauen aufgefordert, ihre eigenen Einflussmöglichkeiten nicht zu unterschätzen und sich mutig zu Wort zu melden. In der anschließenden Austauschrunde unter der Moderation von Kerstin Mock berichteten LandFrauen, wie sie sich vor Ort erfolgreich eingemischt haben und so zum Beispiel erreichen konnten, dass Radwege beleuchtet und Kinderspielplätze neu angelegt wurden oder auch im Schulterschluss mit anderen örtlichen Vereinen die Schließung eines Feuer-



wehrrätehauses verhindert werden konnte. Mock empfahl, sich nicht nur an den Bürgermeister oder die Bürgermeisterin zu wenden, sondern an alle Gemeinderatsmitglieder heranzutreten und Anliegen durchaus auch schriftlich zu formulieren, so erhielten sie noch mehr Gewicht und Nachdruck. Geschäftsführerin Birgitta Klemmer vermittelte in einem LandFrauenquiz kurzweilig und unterhaltsam die politischen Botschaften des Verbandes. Die beiden Kandidatinnen Elisabeth Etspüler und Ulrike Looser stellten sich den Fragen der Geschäftsführerin und konnten mit viel Wissen und Humor überzeugen. Begeistert folgten die Delegierten am Nachmittag den Ausführungen von Psychologin und Mentaltrainerin Anke Precht zur Körpersprache. „Das Gesprochene kommt nicht an, wenn der Körper nicht die gleiche Sprache spricht“, erklärte Precht „nur wenn

die nonverbalen Signale zu unseren Aussagen passen, entsteht ein stimmiges Bild und damit auch Glaubwürdigkeit und Authentizität“. Sie zeigte, wie man sich auf der Bühne Raum verschafft und durch den gezielten Einsatz von Körpersprache wirkungsvoll überkommt. „Unterstreichen Sie ihre Botschaften mit der entsprechenden Gestik und Mimik - dann haben Sie die volle Aufmerksamkeit der Zuhörenden und das Gesagte bleibt sehr viel besser haften“, empfahl Precht.



## Deutscher LandFrauentag in Erfurt

### Reise von Südbaden nach Erfurt

Im Juli 2016 fand der Deutsche LandFrauentag in Erfurt statt mit vielen prominenten Gästen: Bundeskanzlerin Angela Merkel machte den LandFrauen ihre Aufwartung, ebenso wie Bodo Ramelow, Ministerpräsident des Freistaates Thüringen, die Bundesminister Christian Schmidt und Gerd Müller sowie der Staatssekretär des Bundesfrauenministeriums Dr. Ralf Kleindiek. Motivierend war auch der Vortrag „Verantwortung für die eigene Goldmedaille“ von Verena Bentele, 12-fache Paralympics-Goldmedaillengewinnerin und Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen. Ein besonderes Erlebnis ist auch immer der Austausch mit LandFrauen aus ganz Deutschland - rund 5.000 LandFrauen füllten die Halle in Erfurt und zeigten die imposante Stärke der LandFrauen. Eine Delegation von 50 LandFrauen aus Südbaden war mit dabei und erlebten einen sehr motivierenden Tag.

## Klausurtagung zum Thema Integration

### Ehrenamt und Integration

In Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der LandFrauenverbände organisierte die Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg im Dezember 2016 eine Klausurtagung für Führungskräfte der LandFrauenverbände zum Thema „Ehrenamt und Integration“. Die Teilnehmerinnen erörterten, welche Herausforderungen und Chancen sich aus der aktuellen Flüchtlingslage für den Ländlichen Raum ergeben und wie erfolgreiche Integrationsprojekte aussehen können. Gisela Erler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung, Friedlinde Gurr-Hirsch, Staatssekretärin im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Dr. Peter Mehl vom Thünen-Institut, Daniel De Giuli, Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration sowie Karl-Heinz Wolfssturm, Ombudsmann der Landesregierung für Flüchtlingserstaufnahme, beleuchteten das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven.

## Austausch mit Staatssekretärin Gurr-Hirsch und Ministerialdirektorin Puchan Lob für die Weiterbildung im ländlichen Raum mit jährlich über 145.000 Teilnehmenden

Am 21.07.2016 trafen sich die Spitzen der Arbeitsgemeinschaft der drei LandFrauenverbände in Stuttgart mit Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch und Ministerialdirektorin Grit Puchan, beide vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, zu einem fachlichen



Austausch. Die wirtschaftliche Situation der landwirtschaftlichen Betriebe, Erhalt der Infrastruktur im ländlichen Raum, Bildungszeit sowie Ernährungs- und Verbraucherbildung standen auf der Agenda. Rosa Karcher, Präsidentin des LandFrauenverbandes Südbaden, stellte dar, dass die anhaltend niedrigen Erzeugerpreise für nahezu alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse für viele Betriebe existenzbedrohend sind. „Wenn es keine gegensteuernden Maßnahmen gibt, setzt sich das Höfesterben ungebremst fort und die Strukturen im ländlichen Raum werden sich erheblich verändern“, unterstrich Karcher. Die LandFrauen bemängelten auch das zunehmende Wegbrechen der Infrastruktur im ländlichen Raum. „Wohnortnahe Schulen, erreichbare Einkaufsmöglichkeiten, regelmäßige Busverbindungen, schnelles Internet und eine hochwertige gesundheitliche Versorgung sind zentrale Standortfaktoren, um den ländlichen Raum attraktiv zu halten“, lautete ihr eindringlicher Appell. Diskutiert wurde auch, wie die Ernährungs- und Verbraucherbildung noch weiter gestärkt werden kann.

## Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft Positionspapier verabschiedet

Die Verbandsversammlung des LandFrauenverbandes Südbaden verabschiedete im Juli 2016 ein Positionspapier zum Thema „Erhalt unserer bäuerlichen Landwirtschaft - jeder Betrieb zählt!“. Die anhaltend niedrigen Preise für nahezu alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind für viele bäuerlichen Familienbetriebe existenzbedrohend. Immer mehr Höfe müssen aufgeben, das hat erhebliche Auswirkungen für den ländlichen Raum. Gerade in Urlaubsregionen, wie etwa dem Schwarzwald, hätte es gravierende Konsequenzen, wenn keine Landschaftspflege mehr betrieben wird. Die LandFrauen fordern von der Politik, speziell in Krisenzeiten, für den finanziellen Ausgleich dieser vom Markt nicht entlohnten gesellschaftlich wertvollen Leistungen zu sorgen. Die Tierhaltung in Mittelgebirgsregionen mit erschwerten Bewirtschaftungsbedingungen ist besonders zu fördern.

Die LandFrauen kritisieren auch die Konzentration im Lebensmitteleinzelhandel, die zu einer großen Nachfragemacht auf den Beschaffungsmärkten führt. Sie fordern vom Lebensmitteleinzelhandel, Verantwortung für eine nachhaltige Landwirtschaft in Deutschland zu übernehmen. Die LandFrauen appellieren auch an die VerbraucherInnen Politik mit dem Einkaufskorb zu betreiben: Der Kauf regionaler Markenprodukte kommt den Betrieben vor Ort unmittelbar durch höhere Auszahlungspreise zugute. Nur wenn die bäuerlichen Betriebe dauerhaft angemessene, kostendeckende Preise für ihre Produkte erzielen, sind auch kommende Generationen bereit, den Hof weiterzuführen und können neben hochwertigen Lebensmitteln auch eine intakte, ansprechende Landschaft bieten. Das Positionspapier steht unter [www.lfvs.de/Aktuelles](http://www.lfvs.de/Aktuelles).

## Infotag für neue Vorstandsfrauen Wertvolle Impulse zur Vereinsarbeit

Alle neu gewählten Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden sowie Vorstandsteams hatte der LandFrauenverband Südbaden am 4. Juni 2016 zu einem Infotag rund um die Vereinsarbeit eingeladen. Geschäftsführerin Birgitta Klemmer erläuterte zunächst anhand des Leitfadens für die Vereinspraxis alles Wichtige rund um die Satzung, das Vereinsrecht und die Serviceleistungen des LFVS. Anschließend durchliefen die Teilnehmerinnen in Kleingruppen zwei Workshops zu den Themen „Zusammenarbeit im Team“ und „Führen im Ehrenamt“. Mehrere praktische Übungen sorgten für Aha-Elebnisse. Die Bildungsreferentinnen gaben hilfreiche Tipps zur optimalen Gestaltung der Vereinsarbeit. Am Nachmittag fand auch eine Schulung für neu gewählte Rechnerinnen statt. Lauter „Smileys“ gab es am Ende des Tages bei der gemeinsamen Auswertung. Alle Teilnehmerinnen waren sich einig: Ein toller Tag mit vielen Informationen und gewinnbringenden Impulsen für die Vereinsarbeit und wertvollem Erfahrungsaustausch.



## Motivation im Ehrenamt - durch Visualisierung zum Erfolg

### Tag der LandFrau im Europa-Park mit spannendem Motivationsvortrag

Rund 350 Führungskräfte aus den 260 Ortsvereinen des LFVS trafen sich im März 2016 auf Einladung von Marianne Mack im Europa-Park. Motivationsexperte Matthias Herzog referierte zum Thema „Motivation im Ehrenamt“. Der ehemalige Extremsportler schilderte anhand eigener Erfahrungen, dass die entscheidende Stellschraube für den Erfolg im Kopf sitzt. „Setzen Sie sich große Ziele. Stellen Sie sich vor Ihrem geistigen Auge den Moment vor, wie Sie ein Ziel mit Bravour erreichen. Sie werden staunen, welche Energien der Körper allein durch die Visualisierung bereitstellt“, sagte Herzog. Der Körper sei ein adaptives Wesen, so der Mentaltrainer, mit genug Vorstellungskraft ließe sich das Unterbewusstsein geschickt steuern. „Hören Sie auf mit negativen Selbstgesprächen, so programmieren Sie sich auf Misserfolg“, lautete sein Credo. Stattdessen solle man sich lieber mit positiven Formulierungen wie „ich bin gut“ oder „ich schaffe das“ ermutigen und über die Zielgerade bringen. Wichtig sei, herauszufinden, was einen motiviere und was nicht. „Jeder tickt anders. Wenn ich meine inneren Antriebe gut kenne, kann ich dieses Wissen zur Selbststeuerung nutzen, um meine Ziele mit viel Leidenschaft statt mit purer Disziplin und Willenskraft umzusetzen“, so Herzog. Die an dem Tag gesammelten 3.500 Euro wurden je zur Hälfte an die Einrichtungen „Familie und Betrieb“ und „Arbeitskreis Leben Freiburg e. V.“ gespendet.



---

## Abenteuer Landwirtschaft - Bäuerinnenkongress des LFVS in Aitern

### Die Herausforderung Bäuerin zu sein und zu bleiben



Rund 120 Bäuerinnen begrüßte Präsidentin Rosa Karcher Ende Februar 2016 in Aitern zum Bäuerinnenkongress des LFVS. Nach den Grußworten von Bürgermeisterin Sigrid Böhrer, Landrätin Marion Dammann und BLHV-Präsident Werner Rappke zeigte Prof. Gerhard Schwarting auf, wie bäuerliche Familienbetriebe die Weichen stellen können, um in einem zunehmend globalisierten und wettbewerbsintensiven Marktumfeld erfolgreich bestehen zu können. Er appellierte an die Bäuerinnen, optimistisch ans Werk zu gehen, nicht zu sehr in Traditionen zu verharren, sondern nach vorne zu blicken und neue Ideen zu entwickeln. Er ist überzeugt, dass die bäuerlichen Familienbetriebe eine Zukunft haben, sofern alle Beteiligten bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Bei der anschließenden Podiumsrunde stellten sich fünf Bäuerinnen aus Südbaden den Fragen von Vizepräsidentin Kerstin Mock. Landwirtschaftsmeisterin Antonia Kiefer aus Aitern-Oberrollsbach schilderte die Herausforderungen als Milchviehbäuerin in schwer zu bewirtschaftenden Regionen wie dem Oberen Wiesental: Es braucht staatliche Unterstützung, um Landwirtschaft in den Steillagen erhalten zu können. Nur so lässt sich die Landschaft offen halten, was für den Tourismus sehr wichtig

ist. Michaela Russ aus Lottstetten sattelte von der Milchviehhaltung auf die regionale Vermarktung von Qualitätsfleisch um. „Im direkten Kontakt kann man die Menschen gut erreichen und Ihnen auch vermitteln, warum Qualität ihren Preis hat“, so Russ. Aufklärungsarbeit ist auch Karina Stengelin aus Eigeltingen am Bodensee ein wichtiges Anliegen. Als geschulte Botschafterin für Agrarprodukte aus der Region vermittelt sie im Lebensmitteleinzelhandel, bei Aktionen sowie auf Messen und Ausstellungen alles Wissenswerte zu Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung heimischer Produkte. Christiane Wangler führt gemeinsam mit ihrem Mann einen Winzerbetrieb in Oberrotweil. Die sehr enge Verzahnung von Produktionsstätte und der Lebenswelt der Familie sei eine Herausforderung in der Landwirtschaft. Beides müsse voneinander unterschieden und getrennt werden. Ingrid Reisle aus Kandern riet ebenfalls, darauf zu achten, dass alle auf dem Betrieb lebenden Generationen genügend Freiraum und Rückzugsmöglichkeiten haben. „Landwirtschaft ist eine Lebenseinstellung“, betonte Agnes Zimmermann, Vorsitzende des Bäuerinnenausschusses.



## Bildungs- und Sozialwerk des LandFrauenverbandes Südbaden e. V.

### Weiterbildung - vielseitig, wohnortnah und bezahlbar

Über sein Bildungs- und Sozialwerk e. V. führt der LandFrauenverband Südbaden jährlich rund 15.000 Unterrichtseinheiten durch und erreicht damit mehr als 140.000 Teilnehmende. Ein Großteil der Veranstaltungen findet direkt vor Ort statt. Jeder Ortsverein erstellt sein eigenes, individuelles Jahresprogramm bestehend aus Seminaren, Vorträgen, Kursen und Lehrfahrten. Ferner plant und organisiert die Geschäftsstelle mit Sitz in Freiburg jedes Jahr zahlreiche Seminare für ehrenamtlich Engagierte und bietet verschiedene mehrtägige Schulungen und Fortbildungstage zur beruflichen und persönlichen Weiterbildung an.

Die Angebote umfassen eine Vielzahl von Themen, die persönlich, betrieblich und beruflich weiterhelfen können. Von Agrarbüro über Social Media Marketing und gesundheitliche Prävention bis hin zu Konflikt- und Zeitmanagement: Die Bandbreite der behandelten Themen ist vielfältig - so vielfältig, wie unsere Teilnehmenden und Mitglieder es sind.



### Seminarreihe „Fit fürs Ehrenamt“ Qualifizierung und Stärkung amtierender und angehender Vorstandsfrauen

Mit der Seminarreihe „Fit fürs Ehrenamt“ unterstützt der Verband amtierende und potenzielle Vereinsvorstände, damit sie die vielfältigen, immer komplexer werdenden Aufgaben im Vorstand eines Vereins besser bewältigen können. Frauen im ländlichen Raum werden motiviert, ehrenamtliche Aufgaben zu übernehmen und gewinnen Sicherheit in der Ausübung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit. In den Grundmodulen wird das Basisrüstzeug für die Vereins- und Vorstandsarbeit vermittelt, in den Aufbaumodulen stehen vertiefende Themen für langjährig Aktive im Vordergrund.



So vielfältig wie die Aufgaben im Vorstand, so vielfältig sind auch die angebotenen Seminarthemen: Von Rhetorik und Öffentlichkeitsarbeit über Präsentations- und Moderationstechniken bis hin zu Veränderungs- und Zeitmanagement. In den Jahren 2016 und 2017 wurden 48 ein- und zweitägige Seminare mit 590 Teilnehmerinnen durchgeführt.



Im neuen Seminar „Humor im Ehrenamt“ erprobten die Teilnehmerinnen anhand konkreter Beispiele aus dem Vereinsgeschehen, wie sie angespannte Situationen mit Humor meistern können. Sehr gefragt sind auch immer die Seminare zum Thema Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Rhetorik. Großen Anklang fand auch das neue Seminar „Digital fotografieren“. Bilder sprechen mehr als Worte und eignen sich hervorragend, um die Vereinsaktivitäten in der Öffentlichkeit anschaulich darzustellen und neue Mitglieder zu werben. Die Teilnehmerinnen lernten die technischen Möglichkeiten ihrer Kamera besser kennen und erhielten Tipps zu Bildaufbau- und -gestaltung.

Fester Bestandteil des Angebots sind auch die Seminare für aktive und angehende Kommunalpolitikerinnen. Bei einem Seminar im Herbst 2017 erfuhren die Frauen, welche Rechte Ihnen die neue Gemeindeordnung an die Hand gibt und wie sie diese effektiv nutzen können, um Ideen, Vorhaben und Projekte in ihrer Gemeinde erfolgreich umzusetzen.



# Innovative Maßnahmen für Frauen im ländlichen Raum

## Qualifizierungen zur Existenzsicherung und Professionalisierung



In den Jahren 2016 und 2017 setzte das Bildungs- und Sozialwerk des LFVS wieder zahlreiche Qualifizierungen über das von der Europäischen Union und dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg kofinanzierte Förderprogramm „Innovative Maßnahmen für Frauen im ländlichen Raum“ (IMF) erfolgreich um. Drei verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen wurden über das Förderprogramm an unterschiedlichen Standorten im Verbandsgebiet angeboten.

### Facebook für Selbständige und Unternehmerinnen

Die viertägige Schulung „Facebook für Selbständige und Unternehmerinnen“ richtet sich an Frauen, die für ihren landwirtschaftlichen Betrieb bzw. ihr Unternehmen (z. B. Hofladen oder -café, Tourismusbranche) eine Präsenz auf Facebook planen. Die Teilnehmerinnen lernen zunächst die grundlegende Funktionen von Facebook kennen und gestalten dann ihre eigene Unternehmensseite. Sie posten ihre ersten Beiträge und erfahren, wie sie sich mit anderen gekonnt vernetzen. Auf dem Lehrplan stehen auch rechtliche Fragestellungen zu Facebook sowie das Thema Datenschutz.

Im Herbst 2016 startete das Bildungs- und Sozialwerk mit der Pilotschulung in Kenzingen (Bezirk Emmendingen) mit 12 Teilnehmerinnen. Zwei weitere Qualifizierungsmaßnahmen begannen im November 2017 in Stockach und in Offenburg mit insgesamt 24 Teilnehmerinnen.



### Mein Hofladen - einzigartig und erfolgreich

Die Schulung „Mein Hofladen - einzigartig und erfolgreich“ richtet sich an Unternehmerinnen im ländlichen Raum, die einen eigenen Hofladen oder Dorfladen betreiben. In dem viertägigen Coaching erhalten die Teilnehmerinnen Tipps, wie Sie ihren Hof- bzw. Dorfladen so führen, dass dieser als einzigartig in ihrer Region wahrgenommen wird und erfolgreich auf dem Markt bestehen kann. Die Frauen analysieren ihre angebotenen Produkte und Dienstleistungen und setzen sich mit den Kundenbedürfnissen auseinander. Ziel ist, neue Kunden zu gewinnen und eine optimale Kundenbindung zu erreichen. Es geht darum, ein besonderes Einkaufserlebnis zu schaffen und den Service so anzupassen, dass die Kunden gerne wiederkommen und den Laden auch weiterempfehlen. Bestandteil der Schulung ist auch die professionelle Gestaltung von Warenangebot, Verkaufsraum sowie Werbeauftritt.

Im Berichtszeitraum wurden drei Schulungen in Staufen (Bezirk Müllheim), Sasbach (Bezirk Achern) und am Bodensee (Bezirk Überlingen) abgeschlossen, mit 33 Teilnehmerinnen.

### Kompetent und effizient im Agrarbüro

Der Büroarbeit kommt in einem landwirtschaftlichen Unternehmen eine Schlüsselrolle zu: Hier werden Anträge gestellt, Aufträge bearbeitet, Zahlungsverkehr verwaltet und für den Betrieb relevante Entscheidungen getroffen. In der Grundlagenqualifizierung „Kompetent und effizient im Agrarbüro“ erwerben die Teilnehmerinnen für diese Aufgaben die nötigen fachspezifischen Kenntnisse und Fertigkeiten. So können die Frauen auf den Höfen durch effiziente und qualifizierte Arbeit im Agrarbüro zum Erfolg des Betriebes beitragen. Auf dem Lehrplan stehen Antragswesen, Buchführung, Steuerrecht, EDV, Büroorganisation und Versicherungsfragen. An einem Tag geht es um Zeitmanagement, ein weiterer Tag ist der Kommunikation gewidmet: Um auch in turbulenten Zeiten und in schwierigen Gesprächssituationen außerhalb und innerhalb des Betriebes souverän und gelassen zu reagieren.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Maßnahmen in Stockach (Bezirk Stockach) und Gengenbach (Bezirk Haslach) abgeschlossen, mit 28 Teilnehmerinnen.



## Fortbildungstage für Frauen im ländlichen Raum

Veränderungen im ländlichen Raum begegnen - Chancen erkennen, Wandel gestalten

### Optimismus kann LandFrau lernen

Im Herbst 2017 bot das Bildungswerk eine neue Fortbildung unter dem Thema „Optimismus kann LandFrau lernen“ an. Ist das Glas halb voll oder halb leer? Die Meinungen gehen hier weit auseinander. Wissenschaftlich erwiesen ist: Menschen, die mit einem gewissen Grundoptimismus an ihre Wirklichkeit herangehen, haben es im Leben wesentlich leichter. Das Positive: Optimismus kann frau trainieren. In der Fortbildung erfahren die Teilnehmerinnen, wie es gelingen kann, das Leben noch optimistischer anzupacken und positiv an die Fragen, Aufgaben und Probleme in Familie, Betrieb und Beruf heranzugehen, ohne blauäugig den Blick für die Realität zu verlieren. Verschiedene Übungen eröffnen neue Wege für die Umsetzung in den Alltag. Die erste Fortbildung zu diesem Thema fand im Oktober 2017 mit 23 Teilnehmerinnen statt.

### Konfliktfrei in Familie und Betrieb

Spannungen und Differenzen unter Familienmitgliedern oder mit Mitarbeitern sind keine Seltenheit. Sie kosten Energie, blockieren das Handeln und führen zu einer unbefriedigenden Situation für alle Beteiligten. Für ein gutes Miteinander ist es wichtig, Konflikte zu bewältigen statt zu verdrängen. In der Fortbildung „Konfliktfrei leben und arbeiten in Familie und Betrieb“ lernen die Teilnehmerinnen erste Anzeichen von Konflikten früh wahrzunehmen, die wahrgenommenen Spannungen zu thematisieren und miteinander im Gespräch zu bleiben. Es werden die Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg vermittelt. Ziel ist ein wertschätzender und kooperativer Umgang, um ein harmonisches Miteinander zu ermöglichen. Im Berichtszeitraum fanden zwei Fortbildungen mit 40 Teilnehmerinnen statt.

### Allrounderin LandFrau - bis an die Grenzen der Belastbarkeit!?

Familie, Haushalt, Beruf, Betrieb, Pflege: Frauen sind überall gefordert und haben oft den Anspruch, alles perfekt zu meistern. Diese Vielfachbelastung hat ihren Preis und kann zu Burnout oder Depressionen führen. Die Teilnehmerinnen der Fortbildung „Allrounderin LandFrau - bis an die Grenzen der Belastbarkeit!?“ lernen, die Anzeichen einer Überbelastung rechtzeitig zu bemerken; sie erfahren, was eine Depression bzw. ein Burnout ist und woran sie erkennen, ob sie selbst oder andere Personen in der Familie, im Freundes- oder Bekanntenkreis betroffen sind. Außerdem erhalten die Frauen Hilfestellung, wie sie vorbeugend aktiv werden und sich oder anderen Betroffenen helfen können. Zudem erfahren sie, wo es professionelle Unterstützung gibt. Im Berichtszeitraum fanden zwei Fortbildungstage mit 45 Teilnehmerinnen statt.



*Innehalten, Zeit und Muße einplanen - vielleicht bei 'ner Tasse Kaffee?!*

## Übungsleiterin für präventive Gymnastik: 16 weitere LandFrauen ausgebildet Sportlehrerin Renate Petersen-Dittmann nach 17 Jahren verabschiedet

In 2016 / 2017 fand wieder in Kooperation mit der Südbadischen Sportschule eine 15-tägige Ausbildung zur „Übungsleiterin für präventive Gymnastik“ statt. 15 Frauen legten im Mai 2017 erfolgreich die Abschlussprüfung ab. Sie haben nun die Übungsleiterinnenlizenz Ü/C des Badischen Sportbundes und bieten in den LandFrauenvereinen Kurse für präventive Gymnastik an. Für die Übungsleiterinnen führt das Bildungswerk regelmäßig Fortbildungen durch. Im Berichtszeitraum fanden 8 Fortbildungen



(11 Tage) statt. Lob und Applaus gab es für Renate Petersen-Dittmann, die bei der letzten Fortbildung im November 2017 verabschiedet wurde. Die diplomierte Sportlehrerin war seit 2000 für die südbadischen LandFrauen aktiv. In dieser Zeit hat sie sieben Übungsleiterlehrgänge geleitet und 26 Fortbildungen durchgeführt. Bei ihrer letzten Fortbildung zeigte sie noch einmal ihren unglaublichen Elan, mit dem sie in den vergangenen 17 Jahren die Übungsleiterinnen begeistert und geprägt hatte. Sie war mit ganzem Herzblut dabei und stand den Teilnehmerinnen auch außerhalb der regulären Lehrgangszeiten stets mit Rat und Tat zur Seite. Bildungsreferentin Claudia Ossa dankte im Namen des Verbandes und aller Übungsleiterinnen für das langjährige Engagement, mit dem sie die präventive Gymnastik in den Ortsvereinen der LandFrauen vorangebracht hat.

## Botschafterin für Agrarprodukte aus der Region bei Marktpartnern gefragt Agrarbotschafterinnen sehr gefragt - Wechsel der Koordinationsstelle

Die „Botschafterinnen für Agrarprodukte aus der Region“ informieren Verbraucherinnen und Verbraucher im Lebensmitteleinzelhandel, auf Messen und bei Aktionen über Produkte aus der Region. Sie klären auf, wo die Lebensmittel herkommen, wie sie produziert werden und was für eine gesunde Ernährung wichtig ist. Sie geben auch Tipps, wie Produkte aus der Region in der Saison zubereitet werden können. Der LFVS bildet regelmäßig neue Botschafterinnen aus. Im Sommer 2016 wurde eine Basisschulung abgeschlossen, in 2016 startet eine weitere jahresübergreifende Schulung in Kooperation mit dem Nachbarverband Württemberg-Hohenzollern. Neun neue Botschafterinnen wurden ausgebildet. Ferner fanden vier Weiterbildungstage und acht Praxistage statt. In 2016 und 2017 waren die Botschafterinnen 1.538 Tage im Einsatz.



Im September 2016 übergab Veronika Heß die Koordination der Botschafterinneneinsätze an Karina Stengelin. Mehr als 18 Jahre hatte Heß die Botschafterinneneinsätze koordiniert. Sie wurde im Rahmen der Verbandsversammlung im November 2016 verabschiedet. „Aus der Region in der Saison - diese Philosophie hast du vorbildlich gelebt und vertreten“, würdigte Präsidentin Karcher das Engagement von Veronika Heß, über 13.000 Einsätze hatte sie in den vergangenen 18 Jahren organisiert. Heß begleitete auch sämtliche Bildungsangebote zur Qualifizierung der Botschafterinnen und stand den Frauen immer beratend zur Seite. „Du warst das Herz des Projekts und hast dieses mit vielen guten Ideen und großem Engagement weiter entwickelt“, so Karcher „ein riesengroßes Dankeschön für dein langjähriges tolles Wirken“. Ihre Nachfolgerin ist Karina Stengelin. Stengelin ist seit 2007 als Agrarbotschafterin aktiv und hat zum 1. September 2016 die Koordination der Einsätze übernommen.

## Bildungs- und Erholungstage 55+ Fünftägige Auszeit mit vielen Impulsen

Hoch im Kurs standen wieder die Bildungs- und Erholungstage für Frauen 55+. Einmal jährlich Ende Januar / Anfang Februar bietet das Bildungswerk gemeinsam mit dem Bildungshaus Kloster St. Ulrich eine fünftägige Auszeit für LandFrauen. Das Programm umfasst Vorträge, Diskussionen, kreative Einheiten, Bewegungseinlagen sowie gesellige Zusammenkünfte. Fester Bestandteil ist auch die Lehrfahrt: In 2017 informierten sich die LandFrauen über die Entstehung und große Vielfalt des Brauchtums der schwäbisch-alemannischen Fasnet in der Ausstellung der Oberrheinischen Narrenschau in Kenzingen.



## Frederick Tage - landesweites Lesefest Kinder fürs Lesen begeistern

Damit Kinder einen großen Sprachschatz entwickeln und schnell flüssig Lesen lernen, sollten Eltern ihnen regelmäßig vorlesen. Vorlesen schafft auch eine Atmosphäre von Ruhe, Vertrauen und Geborgenheit, die sich den Kindern nachhaltig einprägt. Seit 1997 finden immer im Oktober in Baden-Württemberg die Frederick Tage statt, um Kindern und Jugendlichen aber auch Erwachsenen die Freude und Lust am Lesen zu vermitteln. Viele LandFrauenvereine haben sich auch in 2016 und 2017 wieder beteiligt und mit sehr kreativen Ideen in zahlreichen Aktionen die Begeisterung fürs Lesen geweckt.





*Ich bin  
LandFrau!*   
[www.landfrauenverband-suedbaden.de](http://www.landfrauenverband-suedbaden.de)



  
**Land Frauen**  
LandFrauenverband Südbaden  
Bildungs- und Sozialwerk e. V.

**LandFrauenverband Südbaden im BLHV e. V.  
mit Bildungs- und Sozialwerk des LFVS e. V.**

Merzhauser Str. 111  
79100 Freiburg

Telefon 0761 / 27133 500  
Telefax 0761 / 27133 501  
Mail [landfrauenverband@ifvs.de](mailto:landfrauenverband@ifvs.de)

[www.landfrauenverband-suedbaden.de](http://www.landfrauenverband-suedbaden.de)

